

"auf" (+AKK) als intentionales Ziel (INTT) von Bewegungsverben

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
(1) <i>auf Schwämme gehen</i>	<u>in</u> die Schwämme gehen		Masařík 1998 : 140
(2) <i>auf Holz gehen</i>	<u>ins</u> Holz gehen		Masařík 1998 : 140
(3) <i>auf (ein) Bier gehen</i>	<u>zum</u> Bier gehen (lt. Quelle A)	tsch. <i>na pivo</i> (Quelle A)	Schuchardt 1884 : 115 (A); Schuchardt 1886 : 347 (B); Masařík 1998 : 140 (C)
(4) <i>auf Wein gehen</i>			Schuchardt 1886 : 347
(5) <i>auf den Flam gehen</i>	bummeln	<i>flamendrovati, flámovati, flandati</i>	Schuchardt 1886 : 337

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

Sämtliche der Belege werden von den sie nennenden Autoren dem tschechisch-deutschen Kontaktraum zugewiesen. [Schuchardt \(1884: 115\)](#) markiert Beleg (3) als "**tschecho-deutsch**", schreibt den Beleg also einer Person mit tschechischer Erstsprache zu, Er ergänzt jedoch, dass ihm "derlei auch **unter den Deutschen** verbreitet zu sein [scheint] und da vielleicht von slawischer Einwirkung unabhängig; vgl. *auf die Hochzeit gehen* – *auf einen Löffel Suppe einladen* – *auf einen Trunk bei Jemandem sein* u. s. w."

([Schuchardt 1884](#): 115–116; Hervorhebungen A.K.; zu intentionalen Argumenten vgl. [hier](#)). In [Schuchardt \(1886](#): 347) ergänzt und spezifiziert er, Belege wie (3) und (4) seien "bei den **deutsch-böhmischen Bauern** ganz gewöhnlich" (Hervorhebungen A.K.). Ob er damit nur die deutschsprachige Landbevölkerung Böhmens oder auch jene Mährens bleibt, kann nicht erschlossen werden.

Beispiel (5) hebt sich von den restlichen dadurch ab, dass es von [Schuchardt \(1886](#): 337) nicht im Kontext von Kontaktphänomenen mit Präpositionen, sondern im Kontext von Entlehnungen Erwähnung findet. Er leitetet es von tschech. *flámovati*, *flandati* 'bummeln, umherziehen' zum Substantiv *flamendr*, *fláma* 'Bummler, Randalierer' her.

[Masařík \(1998\)](#) befasst sich aus historischer Perspektive mit dieser deutschsprachigen Landbevölkerung Südmährens. Er verortet die von ihm genannten Belege (1–3) in den "sprachgrenznahen und gemischtsprachigen Gebieten" ([Masařík 1998](#): 140).

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

Dieser Teil ist aktuell in Arbeit.

2.1 Plausibilität

2.2 Diachrone Aspekte

2.3 Areale Aspekte

2.4 Diastratische Aspekte

2.5 Bekannte Studien

2.6 Nächste Schritte

<i>Text und Bearbeitung:</i>	Agnes Kim
------------------------------	-----------

Revision #6

Created Sat, Nov 28, 2020 6:41 PM by [Agnes Kim](#)

Updated Tue, Mar 2, 2021 12:42 PM by [Agnes Kim](#)